

Cod. Pal. germ. 221

**Regina David Zangenmeister (?), Hartmann Hartmann: Rezeptsammlungen · Georg Marius:
Kommentar zu Konsilien Hieronymus Herolds**

Papier · 113 Bll. · 31,5 × 20,7 · I. Heidelberg · nach 1580 · II. Heidelberg (?) · nach 1576 (?)

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–102; II. Bll. 103–108*). Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + ... + II^{111*} (mit Spiegel). Foliiierung des 16. Jhs.: 1–107, (beginnend Bl. 67) 1–36; des 17. Jhs.: 67–74, 78–84, 86, 103, 106 (die zum Teil beschnittene, alte Foliiierung ergänzend), Bll. 1*–2*, 108*–111* mit moderner Zählung. Wz.: Adler mit Fisch auf der Brust, vergleichbar BRIQUET 2090. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), vorgesehener, auf dem Rücken nicht ausgeführter Rückentitel auf Zettel 2*^v eingeklebt: 221/ *Medicinę secreta/ varia pro humana/ salute*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 221*.

Herkunft: Die Faszikel wurden wahrscheinlich erst in Rom zusammengebunden. Vorderspiegel und 2*^f Signatur: [Cod. Pal. germ.] 221.

Literatur: WILLE, S. 33; nicht bei WILKEN; SCHOFER, Katalog, S. 231–234.

I.

Bll. 1–102. Lagen: (III+1)⁶ (mit Bl. 2*) + 5 IV⁴⁶ + (III+I)⁵⁴ + 6 IV¹⁰². In der 7. Lage ist zwischen Bl. 50 und Bl. 53 ein Doppelbl. separat eingebunden. Wz.: Löwe schräg schlank (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 25, 42, 217, 234, 237, 242, 249, im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar; Löwe schräg dick (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 18, 27, 41, 47, 49, 75, 171, 177, 217, 234, 236, 237, 239, 243, 249, 252, 284, im Text von Cod. Pal. germ. 50, 223, 235, 273), vergleichbar BRIQUET 10542. Schriftraum: 24,9–25,2 × 12,5–13,8; 25–27 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Kompilationsvermerke von späteren Händen. Beginnender bis starker Tintenfraß.

Herkunft: Abschrift von Cod. Pal. germ. 277/I, 1*^r–109^v für Pfalzgraf Ludwig VI. nach 1580. Die Vorlage der Rezeptsammlung (wie auch die Vorlagen von Cod. Pal. germ. 227, 248 und 277/I; s.d.) entstand 1567 im Auftrag der *Regina Davidt Zangenmeister* für Gräfin Claudia von Oettingen-Oettingen, geb. Gräfin von Hohenfels und Reipoltskirchen († 1582; vgl. EST N.F. 16, Taf. 100; N.F. 17, Taf. 28). Hs. der jüngeren Schloßbibliothek.

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch westschwäbischen Formen.

I.a.

1^r–66^f [REGINA DAVID ZANGENMEISTER?], REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 390 Rezepte). Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Dr. Ulrich Ellenbog (2^v); Dr. Michael von Tübingen (48^r); Doktorin von Harberg/Harburg (52^r); Dr. Florenz von Venningen (53^v); Gräfin Anna von Oettingen (53^v); Gräfin Maria Salome von Oettingen-Oettingen (54^v); Dr. Hans Aurach (55^r); Äbtissin von Klosterzimmern bei Nördlingen (58^v); Frau Kecklerin sel. (58^v).

(1. 1^r–66^f) 390 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter sechs ‘Salbeitraktate’ (zu den Texten vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 8 [1992], Sp. 504–506): (4^r) >Ein Tranckh für die Tugent vnd Jugend<. Text (leicht abweichende Version): HLAWITSCHKA, S. 365–S. 367/Z. 15 (Hs. nicht erwähnt). Der Text ist HLAWITSCHKAS Gruppe f der Varia zuzuordnen. (8^v) >Das gülden wasser zufinden vnd zumachen<. Zum Text vgl. HLAWITSCHKA (Textfassung und Hs. nicht erwähnt). (30^r) und (37^v) >Ein wasser der Tugend<. Text: HLAWITSCHKA, S. 381 (Hs. nicht erwähnt). Der Text ist HLAWITSCHKAS Umfeldtexten (Schwundformen) zuzuordnen. (39^r) >Ein wasser der Tugend<. Text: HLAWITSCHKA, S. 381f. (Hs. nicht erwähnt). Der Text ist HLAWITSCHKAS Gruppe f der Varia zuzuordnen. (57^v) >Das ist das Edelst gulden wasser zumachen aller gnaden vbertrifft den Balsam vnd alle tugend der zeitlichen artzney die krafft vnd tugendt findt man hernach vnd Ist bewert worden von viel menschen<. Zum Text vgl. HLAWITSCHKA (Textfassung und Hs. nicht erwähnt). Außerdem (7^v) Ackermann. >Wie man den Ackerman machenn soll<. Vgl. EIS, „Ackermann“. (50^r) >Der bitter ackerman, ain Lattwergenn fürs fieber<. (17^v) Todesprognostik. >So ein wundenn vbel geheilet ist<. (40^v) >Wiltu das Bier Lang gut Behaltenn<. – 1*^{r/v}, 2*^r (bis auf Signatur, s.o.), 2*^v, 56^v leer.

I.b.

66^r–102^v HARTMANN HARTMANN, REZEPTSAMMLUNG (Fragment, ungeordnet; 213 Rezepte). >Etlich bewertte gutte Artzney Stücklein So Durch den Edlen vnd Ernuesten Harttman Hartmanni vonn Eppingenn der Rechten Doctoren den Eltern der Churfürstlichenn Pfaltz viel Jar gewessenen Cantzlernn zusammen Colligiert vnd verzeichnett wordenn<. Abschrift von Cod. Pal. germ. 277/II, 1^{*r}–103^v für Pfalzgraf Ludwig VI. nach 1580. Die hier unvollständige Rezeptsammlung des kurpfälzischen Kanzlers Hartmann Hartmann (1495–1547; NDB 8, S. 5f.; SCHOFER, Katalog, S. 234) dort ebenfalls im Anschluß an die Rezeptsammlung der Zangenmeisterin.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Dr. Conrad (71^r); Dr. Lansperler (71^v); Landgräfin von Hessen-Kassel (76^{r/v}); Dr. zu Lauingen (76^v); Pfarrer zu Heidenau (76^v, 77^r); Dr. Wolff zu Lauingen (78^r); Graf Karl Wolfgang von Oettingen (79^r); Dr. Ludwig zu Lauingen (79^r); Franz Conrad von Sickingen-Odenbach (79^v); Jungfrau Ottilia zu St. Lamprecht (80^v); H. Frey (81^r); Dr. Ludwig von Nördlingen (82^r); Dr. Johann Lange (88^r); Franz von Sickingen (91^r); Alveradis (Alberta) von Sickingen-Odenbach (91^v); Margaretha von Sickingen-Odenbach (92^v, 94^v); Philipp Leonhardi (95^v); Dr. Gall (99^v); Meister Peter, Scherer (102^v).

(1. 66^r–102^v) 213 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (95^v) ‘Salbeitraktat’ (zum Text s.o. 1^r): >Ein gülden Salbey wasser<. ... *Philips Hardus zollzeichenschreiber zu Heidelbergkb.* Text (leicht abweichende Versionen): HLAWITSCHKA, S. 334–338 (Hs. nicht erwähnt). Der Text ist HLAWITSCHKAS Gruppe IIIa zuzuordnen.

II.

Bll. 103–108^{*}. Lage: III^{108*}. Wz.: Turm mit Beizeichen *m* (identisch in Cod. Pal. germ. 188, 191, 196, 220, 221, 275), ähnlich PICCARD 3, VIII/M 235–236 (u.a. Ansbach 1574/1575); Turm mit Beizeichen *m*, ähnlich PICCARD 3, VIII/M 230 (Konstanz 1576). Schriftraum: 25,6–27,5 × 13,1–14,9; 26–28 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Nachträger in Cod. Pal. germ. 184 und Schreiber in Cod. Pal. germ. 197). Am Rand ausgeworfene Betreffe von gleicher Hand.

Herkunft: Hs. der jüngeren Schloßbibliothek. Die Zusammenstellung, wohl nach 1576 in Heidelberg entstanden, enthält Anweisungen zur Behandlung von Asthma von Hieronymus Herold (um 1515–1566; JÖCHER/ADELUNG 6, Sp. 1954; WEIGEL, S. 379–380) für Ludwig VI., die von Georg Marius (1533–1606; ADB 20, S. 383; WEIGEL, 380–81) kritisch kommentiert zusammengestellt wurden.

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit wenigen bairisch-schwäbischen Schreibeigentümlichkeiten.

103^r–107^v GEORG MARIUS, KOMMENTAR ZU ÄRZTLICHEN KONSILIEN VON HIERONYMUS HEROLD FÜR PFALZGRAF LUDWIG VI. VON DER PFALZ. *Durchleuchtiger Hochgebormner furst, Gnediger furst vnnnd herr, Es haben E: F: G: mir gnedig beuolhenn, Alle schrifttenn vnnnd sonnders Doctor Hieronimi Herolds seligen dißer schwachheit lanngwere halbenn, nach souil verloffner zeit, zu Registrirn vnnnd zuubersehenn ...* (107^r) *Nebenn disem Ist die verzeichnet ordnung im Eßen, vnnnd das man ettwan zu Nachts weniger Eße, weil ein groser Magenn Ja nitt gar lehr sein will, Zum Abwechßlenn hatt man volgenndt stuckh von Gebrannndt wassern ... In Paroxiismo.* Folgen Listen mit Namen: (107^v) >Von gebrannndten wassern<. >Von Ingemachten<. >Von Lattwergen<. >Kuchlen<. >Puluer<. Als Gewährleute oder Rezeptzuträger genannt: Galenus; Avicenna; Dr. Johann Naeve.

108^{*v}, Hinterspiegel: Federproben und Rechnungen, darunter 108^{*v} genannt: *Doctor Jeorgius Marius.* – 108^{*r}, 109^{*r}–111^{*v} leer.